

union, das sind 33,3 Prozent. Dabei importieren wir, das soll besonders hervorgehoben werden, nicht nur schlechthin Erzeugnisse, sondern zugleich technischen Fortschritt und hohe Effektivität Gerade die Lieferung von Kraftwerksausrüstungen bis zu 500-Megawatt-Blöcken garantiert unserer Energiewirtschaft hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität.

Im Fünfjahrplanzeitraum 1976 bis 1980 werden die Lieferungen aus der Sowjetunion weiter ansteigen. Für diesen Zeitraum sind gewaltige Importe aus der UdSSR an die DDR vereinbart, welche entscheidende Grundlagen der materiell-technischen Versorgung der Volkswirtschaft bilden. So werden wir unter anderem 1976 bis 1980 aus der Sowjetunion folgende Produkte erhalten:

- 88,2 Millionen Tonnen Erdöl,
- 21,6 Milliarden Kubikmeter Erdgas,
- 21,0 Millionen Tonnen Steinkohle,
- 15,9 Millionen Tonnen Walzstahl,
- 375 000 Tonnen Zellstoff,
- 425 000 Tonnen Baumwolle,
- 212 000 Tonnen Kupfer,
- 28 920 Traktoren,
- 9035 schwere LKW,
- 282 Diesellokomotiven sowie
- 3052 Bagger und Planierraupen.

Die DDR leistet ihren Beitrag für die Ausrüstung von Betrieben der Sowjetunion mit moderner Technik, für ein reichhaltiges und geschmackvolles Angebot an Konsumgütern, für die Mechanisierung der Landwirtschaft und andere wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben. So arbeiten unsere beiden Länder, sich gegenseitig Nutzen bringend, an gemeinsamen großen gesellschaftlichen Zielen.

Die höheren Rohstofflieferungen sind das Ergebnis kollektiver Anstrengungen. Die Beteiligung der DDR an den Investitionen zur Entwicklung der Rohstoffproduktion in der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern erreicht in den Jahren 1976 bis 1980 eine Größenordnung von 7 bis 8 Milliarden Mark. Zu den bedeutendsten gemeinsamen Investitionsvorhaben der neuen Fünfjahrplanperiode gehört der Bau der Erdgasleitung Orenburg bis zur Westgrenze der UdSSR, an der Arbeiter, Ingenieure und Techniker aus der DDR teilnehmen, allen voran die Mitglieder unseres sozialistischen Jugendverbandes.

Indem wir uns, zusammen mit den anderen Bruderländern, in wachsen-